

Wie Betriebe gezielt für Interior-Designer sichtbar werden

Farben und Tapeten liegen im Trend – und damit wächst die Bedeutung qualifizierter Malerbetriebe. Für Interior-Designerinnen sind sie unverzichtbare Partner. Doch wie werden Malerinnen und Maler sichtbar, überzeugen und gewinnen neue Zielgruppen? Ein Blick hinter die Kulissen der Zusammenarbeit.



ING. JULIA SCHLECHTA
Interior-Designerin WohnMöglich

Farben und Tapeten erleben im Interior Design derzeit eine starke Renaissance. Räume dürfen wieder Charakter zeigen, Wände werden zu Gestaltungselementen und Oberflächen zu echten Highlights. Für mich als Interior-Designerin bedeutet das: Meine Konzepte werden anspruchsvoller – und die Umsetzung umso entscheidender. Genau hier kommen Malerbetriebe ins Spiel. Doch nicht jeder Betrieb ist automatisch ein passender Partner.

MITDENKEN

Wenn ich nach einem Maler oder einer Malerin suche, achte ich auf weit mehr als nur saubere Ausführung. Natürlich ist handwerkliche Qualität die Grundlage – sie wird vorausgesetzt. Was darüber hinaus zählt, ist ein Verständnis für Gestaltung. Ein guter Malerbetrieb erkennt, dass Farbe nicht einfach „aufgetragen“ wird, sondern Teil eines Gesamtkonzepts ist. Es geht

um Nuancen, Übergänge, Materialien und die Wirkung im Raum. Wer hier mitdenken kann, hebt sich sofort ab.

KOMMUNIZIEREN

Ein weiterer entscheidender Punkt ist die Kommunikation. Interior Design ist ein Prozess, der Abstimmung erfordert. Ich suche gezielt nach Betrieben, die offen für Austausch sind, Fragen stellen und aktiv mitdenken. Wer frühzeitig auf mögliche Herausforderungen hinweist oder Alternativen vorschlägt, zeigt Professionalität und

Erfahrung. Diese Art der Zusammenarbeit spart Zeit, vermeidet Fehler und führt zu besseren Ergebnissen.

ONLINE SICHTBAR SEIN

Doch wie können Malerbetriebe überhaupt in den Fokus von Interior-Designerinnen gelangen? Mundpropaganda spielt nach wie vor eine wichtige Rolle, ist aber längst nicht mehr ausreichend. Sichtbarkeit ist heute ein zentraler Faktor. Eine klare Positionierung – etwa durch eine ansprechende Website, hochwertige Referenzprojekte



Die Ausgangsbasis: Eine ehemalige Autowerkstatt und Lagerplatz für Motorräder.



Die Umbauphase – mehrere Gewerke müssen effizient zusammenarbeiten.

oder Präsenz auf visuellen Plattformen – kann entscheidend sein. Gerade wir Designerinnen arbeiten sehr visuell. Wir wollen sehen, was ein Betrieb kann: Details, Oberflächen, Präzision.

GUTE PROJEKTFOTOS MACHEN

Besonders wichtig sind dabei echte Projektfotos. Nicht perfekt inszenierte Katalogbilder, sondern authentische Einblicke in realisierte Arbeiten. Saubere Kanten, exakte Übergänge, mutige Farbkonzepte oder anspruchsvolle Tapetenverarbeitungen sprechen für sich. Wer zeigt, dass er auch komplexe Gestaltungsideen umsetzen kann, wird automatisch interessant für eine Zusammenarbeit.

AKTIVE AKQUISE

Darüber hinaus kann es sinnvoll sein, aktiv auf Interior-Designerinnen zuzugehen. Viele Malerbetriebe warten darauf, gefunden zu werden – doch der direkte Kontakt kann Türen öffnen. Eine kurze, professionelle Vorstellung, kombiniert mit ausgewählten Referenzen, bleibt oft im Gedächtnis. Wichtig ist dabei, nicht nur Leistungen aufzuzählen, sondern ein Gefühl für die eigene Arbeitsweise zu vermitteln. Wie wird gearbeitet? Wie wird mit der Kundschaft und anderen Gewerken kommuniziert?

NEUE ZIELGRUPPE ERÖFFNEN

Ein oft unterschätzter Vorteil dieser Zusammenarbeit liegt in der Kundschaft. Interior-Designerinnen arbeiten häufig mit anspruchsvollen privaten Auftraggebern und gewerblichen Bauherren, die großen Wert auf Qualität und Gestaltung legen. Für Malerbetriebe eröffnet sich hier eine lukrative Zielgruppe. Projekte sind in der Regel durchdacht geplant, Budgets klar definiert und die Wertschätzung für gutes Handwerk entsprechend hoch.

LANGE PARTNERSCHAFTEN MÖGLICH

Gleichzeitig entstehen langfristige Partnerschaften. Wenn die Zusammenarbeit gut funktioniert, greifen Designerinnen immer wieder auf dieselben Betriebe zurück. Das schafft Planungssicherheit und kontinuierliche Aufträge. Für beide Seiten entsteht ein Netzwerk, das auf Vertrauen und Qualität basiert.

OFFENHEIT FÜR TRENDS

Wichtig ist dabei auch die eigene Haltung. Betriebe, die offen für neue Trends sind, sich weiterentwickeln und bereit sind, sich mit Gestaltung auseinanderzusetzen, haben klare Vorteile. Farben und Tapeten sind heute vielfältiger denn je – von natürlichen, matten Oberflächen bis hin zu auffälligen Mustern und Strukturen. Wer hier neugierig bleibt und sein Können erweitert, wird automatisch attraktiver für Designerinnen.

HEBEN SIE SICH VON DER MASSE AB

Am Ende geht es um mehr als nur Ausführung. Es geht um Partnerschaft. Interior Design lebt von Ideen – aber erst das Handwerk macht sie sichtbar und erlebbar. Malerbetriebe, die das erkennen und aktiv die Zusammenarbeit suchen, positionieren sich nicht nur als Dienstleister, sondern als wertvoller Teil eines kreativen Prozesses.

Gerade in einer Zeit, in der Individualität und Qualität immer wichtiger werden, liegt hierin eine große Chance. Wer als Malerbetrieb sichtbar, kommunikativ und gestaltungsaffin auftritt, kann sich klar vom Wettbewerb abheben – und Zugang zu Projekten und Kundengruppen erhalten, die weit über den klassischen Markt hinausgehen.

DAS ERSTAUNLICHE
ENDERGEBNIS.

ÜBER DIE AUTORIN

Die Interior-Designerin entwickelt individuelle Wohnkonzepte für private Wohnräume und Ferienimmobilien. Mit einem Gespür für Farben, Materialien und Raumwirkung schafft sie harmonische Einrichtungen, die zum Leben und Wohlfühlen einladen. Ihre Leistungen bietet sie zu transparenten Fixpreis-Paketen an – klar, planbar und unkompliziert.

www.wohnmoglich.at

